

Wer hilft, wird auch Hilfe erhalten

Sabrina Griesbach ist neue Vorsitzende des Freiwilligen Zentrums – Wegen angespannter Finanzen ist der Verein auf Spenden angewiesen – Bedarf an Sprachpaten ist groß

Von Ursula Eisenmann

Die neue Vorsitzende des Freiwilligen Zentrums (FWZ) heißt Sabrina Griesbach. Sie übernimmt das Ruder von Thomas Langhoff, der für seine Arbeit in den zurückliegenden drei Jahren viel Lob erhielt. Bei der Mitgliederversammlung am Donnerstagabend im Nawareum wurde deutlich, wie segensreich das Koordinierungszentrum für bürgerschaftliches Engagement ist. Über 1 000 Freiwillige engagieren sich für Kinder, Behinderte, Senioren und Flüchtlinge und stärken unter der Regie des FWZ den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

In seinem Bericht blickte Langhoff auf ein gutes Geschäftsjahr 2023 zurück. Zum Jahreswechsel waren 1030 Ehrenamtliche im FWZ erfasst. Langjährige Projekte wie Lese- und Sprachpatenschaften wurden stark nachgefragt und fortgesetzt. Schwerpunktthema im vergangenen Jahr sei die Nachhaltigkeit gewesen. Neben dem erfolgreichen Bücherflohmarkt nannte er insbesondere die Eröffnung des Leihladens für gebrauchte Gegenstände im September. Der Laden, der gemeinsam mit Unterstützern betrieben wird, ergänze die erfolgreiche Arbeit des Repair-Cafés, das bereits seit 2015 kostenlos Reparaturen anbietet.

Trotz des erwarteten Defizits von 20 000 Euro, habe man 2023 ein positives Ergebnis erzielt, freute sich Langhoff über Spenden, Zuweisungen und Geldauflagen. Auch heuer stehe das FWZ wieder vor einer finanziellen Herausforderung. Der Wirtschaftsplan 2024 weise ein Defizit von rund 30 000 Euro aus. „Unsere bekannten Einnahmen reichen bei weitem nicht, um die steigenden Ausgaben zu decken.“ Er hoffe aber, dass aus Spenden und Geldauflagen das Minus gedeckt werden könne.

Werbung für das Ehrenamt machen

Neue Initiativen könnten 2024 nicht gestartet werden, da die personelle Kapazitätsgrenze erreicht sei, sagte Langhoff. Doch die bekannten Projekte würden fortgesetzt. Angesichts von zunehmendem Egoismus und Gleichgültigkeit in der Gesellschaft bat Langhoff eindringlich, Verwandte und Bekannte



Der neue Vorstand des Freiwilligenzentrums mit (v.l.) Nicole Eimer, Schatzmeister Jürgen Haga, Vorsitzende Sabrina Griesbach, Schriftführer Hans-Joachim Bock, stellvertretender Vorsitzender Hasso von Winning, Nicola Kern, Martin Schaller und Geschäftsleiterin Sarah Hausladen.

Foto: Ursula Eisenmann

von der Bedeutung des Ehrenamts zu überzeugen. Es sei wichtig, Menschen zusammenzubringen: „Wer hilft, wird auch Hilfe erhalten.“

FWZ-Geschäftsleiterin Sarah Hausladen berichtete von 616 Engagement-Empfehlungen an 383 Freiwillige im vergangenen Jahr. Das FWZ arbeite mit 250 gemeinwohlorientierten Einrichtungen zusammen. Für ältere Menschen habe man in Zusammenarbeit mit der Stadt die Hitzepatenschaften gestartet, ein Pilotprojekt zum Klimawandel wegen zunehmender Hitzewellen. Es hätten sich 21 Freiwillige und sieben Personen mit Hilfsbedarf gemeldet. Das mediale Interesse sei groß gewesen, der TUM-Campus Straubing habe das Projekt evaluiert. „Der Bedarf ist da“, fasste Sarah Hausladen zusammen. Es gebe erste Gespräche mit der Stadt und Seniorenvertretern, das Projekt heuer weiterzuführen.

Neuer Stammtisch für Ehrenamtliche

Das neue Integrationsprojekt „Interkulturell durchs Jahr“, „Drei Mal füreinander“ mit niederschweligen Begegnungsangeboten (32 Interessierte), „Digital dabei“ für Senioren gemeinsam mit Partnern

(108 Termine) sowie die Nachbarschaftshilfe sind weitere Aktionen, die gut angenommen und ebenso wie Sprach- und Lesepaten weitergeführt werden sollen. Sprachpaten würden dringend gesucht, der Bedarf an Lesepaten sei gedeckt, sagte Sarah Hausladen. Für Ehrenamtliche soll künftig jeden zweiten Donnerstag im Monat ein Stammtisch organisiert werden, erster Termin ist der 11. April.

Mehrheit der Ausländer kommt aus Europa

Integrationslotse Sebastian Wiesbeck erläuterte, dass in Straubing 11 972 Ausländer leben – die Mehrheit komme aus Europa (9 137), Asien (2 301) und Afrika (457) –, was einer Quote von 23,8 Prozent entspreche. Die häufigsten Herkunftsländer seien Rumänien, Kosovo, Ukraine, Syrien, Polen und Ungarn. Während die Menschen aus europäischen Herkunftsländern gut vernetzt seien, bräuchten insbesondere Menschen aus Asien und Afrika Hilfe.

Wiesbeck versteht seine Aufgabe darin, vernünftige Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche zu schaffen. Es sei ihm ein Anliegen, nicht nur Deutsche, sondern auch Helfer

aus dem Kreis der Geflüchteten zu finden und ins Ehrenamt zu bringen. Der Fokus liege stets auf der Sprache mit Dolmetscherpool und Sprachkursen. Wiesbeck appellierte, auf die Menschen aus anderen Herkunftsländern zuzugehen: „Wenn Sie Menschen helfen können, helfen Sie.“

Steuerberater Gregor Carl berichtete in seinem Kassenbericht für 2023 von einem Gewinn. Kassenprüfer Christian Ritt bescheinigte dem Schatzmeister eine hervorragende Arbeit. Der Vorstand des FWZ wurde einstimmig entlastet. Die neue FWZ-Satzung mit geringfügigen Änderungen – zum Beispiel, dass der Vorsitzende nur einen Stellvertreter hat – wurde einstimmig angenommen.

Die Vorstandswahlen brachten folgendes Ergebnis: neue Vorsitzende wurde Sabrina Griesbach, ihr Stellvertreter Hasso von Winning, Schatzmeister Jürgen Haga, Schriftführer Joachim Bock. Weitere Vorstandsmitglieder sind Nicole Eimer, Nicola Kern, Gudrun Kulzer und Martin Schaller. Bei Langhoff bedankte sich Hasso von Winning besonders auch dafür, eine finanziell positive Kasse zu übergeben. „Es ist in den vergangenen Jahren enorm viel gelaufen.“